

## **Erläuterungen**

Die Bundesregierung steht für ein zukunftsfähiges Bildungssystem in Österreich. Daher ist es für sie auch von entscheidender Bedeutung, dass die Lehrpläne für die Berufsschulen modernisiert werden. Wir leben in einer digitalen Zeit. Digitale Technologien, Künstliche Intelligenz, Social Media und eine Fülle von Medienangeboten und Kommunikationsmöglichkeiten prägen unsere gesamte Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Nur wer diese Technologien versteht und beherrscht wird in Zukunft am Arbeitsmarkt und als Unternehmerin bzw. Unternehmer erfolgreich sein können.

Mit dem vorliegenden Gesetzentwurf sollen die Grundlagen für den Unterricht in den Berufsschulen neu geregelt werden. An erster Stelle soll jetzt der Pflichtgegenstand Medienkompetenz, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz stehen. Dafür entfällt der bisherige Pflichtgegenstand „berufsbezogene Fremdsprache“. Dieser Entfall ist unproblematisch, da die Digitalisierung das Erlernen und Nutzen von Fremdsprachen für jede und jeden vereinfacht. Zudem können Fremdsprachen verstärkt als Freigegegenstände genommen werden.

Aufgrund der Bedeutung von Medienkompetenz, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz für alle Bereiche des Berufslebens sollen für dieses Fach mindestens ein Viertel aller Unterrichtsstunden in den Berufsschulen vorgesehen werden.

Die Lehrpläne für die einzelnen Lehrberufe werden in der Folge von der Bundesministerin bzw. dem Bundesminister für Bildung im Detail angepasst. Die Gesamtstundenzahl für jeden Lehrberuf wird in der Verordnung festgelegt.